

## Union Deutscher Jazzmusiker – Öffentlicher Jahresbericht 2012

2012 war für die Union Deutscher Jazzmusiker ein ereignisreiches, spannendes und sehr erfolgreiches Jahr. Wir möchten dies zum Anlass nehmen, ein Resümee zu ziehen und damit eine Tradition einzuläuten, der wir ab jetzt jedes Jahr nachkommen möchten.

Schon 2011 hatten erste Treffen von Musikerinnen und Musikern begonnen, die der Meinung waren, dass es Probleme und Notwendigkeiten gäbe, denen man nur gemeinsam begegnen könne. Zwar haftet Jazz Musikern das Image des kreativen Einzelkämpfers an, aber genau wie jede Band, die – mag sie auch aus Individualisten bestehen – nur als Team funktioniert, braucht auch eine vitale Musikerschaft, die Gehör in Gesellschaft und Politik finden will, eine starke gemeinschaftliche Vertretung. Konkret begonnen hatte alles im Dezember 2011 mit dem u.a. von Nils Wogram, Michael Wollny, Uschi Brüning, Gunter Hampel oder Nils Landgren unterstützten **JazzMusikerAufruf**, der innerhalb weniger Wochen mehr als 1.000 Unterzeichner fand. Ein großes Echo innerhalb und außerhalb der Szene folgte, das unter anderem im *Spiegel*, in der *Süddeutschen Zeitung* oder *Zeit Online* aufgegriffen wurde. Nicht nur die *Zeit* befand, dass Vernachlässigung des Jazz einer Missachtung seines Potenzials zur Veränderung der Gesellschaft gleichkäme.

Die passende Institution, in die sich die durch den Aufruf entstandene Energie am besten einbringen ließ, war die **Union Deutscher Jazzmusiker**. Im Februar letzten Jahres wurde sie grundsaniert und neugestartet. Sechs neue (und ein altgedienter) Vorstand aus verschiedenen Teilen des Landes übernahmen das Ruder und leiteten einen **Generationenwechsel** ein. In Anerkennung seiner langjährigen Verdienste ernannte der neue Vorstand Manfred Schoof neben Albert Mangelsdorff und Peter Herbolzheimer zum Ehrenpräsidenten. Der **neue Vorstand**, unter



dem Vorsitz der Pianistin Julia Hülsmann arbeitet in enger Abstimmung und tauscht sich alle zwei Wochen mittels **Telefonkonferenzen** über Aktuelles aus, dazu gab es zwei **mehrtägige Vorstandstreffen** im April und im September; von flankierenden Unmengen an E-Mails ganz abgesehen.

Derzeit haben wir als Union Deutscher Jazzmusiker **350 Einzel- und Fördermitglieder; gut doppelt so viele wie noch vor einem knappen Jahr!** Wir können uns sehr über diesen Erfolg freuen. Trotzdem bleibt das Hinzugewinnen von neuen Mitgliedern eines unserer Hauptziele, da wir als bundesweit arbeitende Jazzmusikervertretung in Zukunft noch stärker und nachhaltiger wirken möchten.

In den ersten Monaten des vergangenen Jahres 2012 musste ein großer Teil unserer Energie auf organisatorische Arbeit verwandt werden, um eine **funktionierende Infrastruktur** sicherzustellen. Das reichte von der Aktualisierung des Vereinsregisters oder der Aktualisierung der Mitgliederverwaltung, über die Einrichtung eines neuen Sitzes und einer Geschäftsstelle, bis zur Einrichtung einer gemeinsamen technischen Infrastruktur für Geschäftsstelle und Vorstand. Viele dieser Arbeiten bleiben häufig unsichtbar, sind aber für die wirksame Arbeit der UDJ unbedingte Voraussetzung.

Im Zuge der Neuaufstellung wurde ein **neues Logo** gestaltet und die ebenfalls **neue Website** [www.u-d-j.de](http://www.u-d-j.de) eingerichtet. Sie informiert über die UDJ, ihre Projekte, Partner und Aktivitäten. Im internen Mitgliederbereich gibt es Termine und Materialien zum Download sowie ein Forum zum Austausch. Zudem konnten wir die **Facebook-Präsenz** [www.facebook.com/uniondeutscherjazzmusiker](http://www.facebook.com/uniondeutscherjazzmusiker) aufbauen. Wir freuen uns über 800 Abonnenten und erreichen hier etwa 2.000 Leser jede Woche. Auch Twitter <http://twitter.com/udjonline> und einen RSS-Feed <http://www.u-d-j.de/feed> haben wir eingerichtet.



Nach dem **Aufbau eines Presseverteilers** haben wir uns mit **sieben Pressemitteilungen** 2012 zu wichtigen Themen geäußert. Mittlerweile haben wir viel **Aufmerksamkeit durch die Presse** erfahren: *Zeit, SZ, Spiegel* und diverse Onlinemedien haben über uns oder die Themen mit denen wir uns beschäftigen, berichtet. Dazu gab es zahlreiche Interviews mit *WDR3, NDR, SR2, 3Sat, Jazzthing* u.v.m. Material aus Presse, Funk- und Fernsehen veröffentlichen wir auf unserer Facebook-Seite. Gerade die Frage "Ist Jazz tot?" schien in den Augen mancher Journalisten besonders relevant zu sein. Auch wenn wir das anders sehen und finden, dass sich angesichts der vitalen Szene die Frage erübrigt, so ist die Tatsache dass diese Themen von Interesse waren und sind, trotzdem eine wirklich gute Nachricht. Nicht zuletzt deshalb haben wir uns für mehr und bessere Jazz-Berichterstattung eingesetzt. Die wichtigsten Fortschritte haben vermutlich die vielen persönlichen Gespräche mit Journalisten, die Erklärungen und Informationen gebracht, die wir geführt und gegeben haben. In einem weiteren Schritt konnten wir ein UDJ-Mitglied für die Jury des neu eingerichteten deutschen **Jazzjournalistenpreis** benennen. 2012 war das der Bassist Dieter Ilg.

Auch in unserer Organisationsstruktur hat sich einiges geändert. Seit April 2012 beschäftigen wir einen **Geschäftsführer**, sowie eine Praktikantin. Für einen bundesweit tätigen Verein wie die UDJ ist das gemessen an der anstehenden Arbeit immer noch zu wenig und gleichzeitig ein riesiger Fortschritt für die UDJ. Es ist deshalb unser Ziel, unsere Organisationsstruktur weiter auszubauen. Neben den Personalkosten fallen Ausgaben für Werbemaßnahmen, Büromittel oder Fahrtkosten an. Alle Mitglieder des Vorstands arbeiten komplett ehrenamtlich. Wir kommunizieren den Verlauf unserer Arbeit regelmäßig. Mit mehr als einem Dutzend Newslettern und Infomails haben wir 2012 die UDJ-Mitglieder informiert und zudem einen öffentlichen Newsletter-Verteiler für interessierte Nicht-Mitglieder eingerichtet.

Inhaltlich bearbeiten wir im Vorstand und in Arbeitsgruppen verschiedene Felder. **Vernetzung** ist eine unserer Top-Prioritäten. Wir waren auf der Jazz-Messe **jazzahead!** in Bremen mit einem



eigenen Stand vertreten. Für die jazzahead! konnten wir **Rabatte für UDJ-Mitglieder** verhandeln, die es auch weiterhin geben wird. Zusammen mit mehreren Panels und Veranstaltungen konnten wir auch auf der Messe viel Aufmerksamkeit generieren und spannende Diskussionen führen. Im Nachgang haben wir mit der Messe zu Verbesserungsmöglichkeiten und Entwicklungsideen in Bezug auf die jazzahead! gesprochen.

Die UDJ wurde zu zahlreichen politischen **Veranstaltungen** und Treffen eingeladen, auf denen wir uns vernetzen. Wir tauschten uns mit unseren Partnern der BKJazz, des Jazzinstituts Darmstadt und anderer Musikerverbände aus. Wir haben in Berlin, Köln und Bremen insgesamt **fünf offene Gesprächsrunden** organisiert und wollen dies weiter ausbauen. Anfang Dezember veranstalteten wir das erste **Netzwerktreffen** Jazz in Hannover - ein großer Erfolg. Wir sind bereits mit Musikern in Mannheim, Mainz und Köln im Gespräch um dort ähnliche Gesprächsforen mitzuorganisieren bzw. zu unterstützen. Bei **sieben Semesterauftaktveranstaltungen** haben wir Musikstudenten über die UDJ informiert und mit ihnen diskutiert. Für diese Treffen, bei denen wir die UDJ regelmäßig vorstellen, haben wir folgende öffentliche **Online-Präsentation** erstellt, die wir hier zur öffentlichen Verwendung bereitstellen: <http://goo.gl/Y3Qxu>

Zum Thema **Jazz in den Medien** haben wir begonnen, Zahlen darüber zu sammeln, wie und in welchem Umfang Jazz in deutschen Medien Beachtung findet und stellen Überlegungen an, wie die öffentliche Wahrnehmung von Jazz verbessert werden kann. Auch blicken wir ins Ausland, um besser einschätzen zu können, wie die deutsche Szene im internationalen Vergleich dasteht und an welchen Stellen wir arbeiten können, um unsere Situation zu verbessern. Gespräche führten wir unter anderem mit Vertretern des Schweizer Musik Syndikats (SMS) und des Norsk Jazzforum. In den Arbeitsgruppen **Jazz in der Schule** sowie **Zielvereinbarungen zwischen Musikern und Veranstaltern** sind erste Papiere entstanden, die allerdings noch nicht abgeschlossen sind.

Ein Beitrag den die UDJ zur Nachwuchsförderung leistet, ist der im letzten November zum zweiten



Mal verliehene **UDJ-Sonderpreis**. Er wurde 2010 an die Bigbands/Jazzorchester *JayJayBeCe* aus Berlin und 2012 an *Free will to here* aus Schleswig-Holstein im Rahmen von „Jugend jazzt“ verliehen. In Zukunft wollen wir den Preis jährlich verleihen, das nächste Mal im Juni, dann erstmalig an eine Combo. Der Preis geht an herausragende junge Komponisten/Arrangeure, die mit innovativen und modernen Arbeiten früh künstlerische Akzente setzten.

Zu einem weiteren Arbeitsgruppenthema **Spielstätten**, gibt es aktuell ein Beispiel für erfolgreiche Lobbyarbeit: die Verabschiedung von 1 Mio. Euro für einen **Spielstättenprogrammpreis** durch den Bundestag, aufgehängt bei der Initiative Musik. An diesem Preis hat die Bundeskonferenz Jazz, der die UDJ-Vorsitzenden Julia Hülsmann und Felix Falk angehören, seit 2006 gearbeitet. Als Sprecher der BK-Jazz betreuen sie das Thema zu einem sehr großen Teil weiter.

Wir bemühen und bemühen uns um die Einbindung von Jazzmusikern in für sie wichtige Organisationen und Institutionen. So ist eines unserer Mitglieder im Beirat der **Künstlersozialkasse** und unser Vorstand Johannes Lauer erster **stellvertretender Delegierter** für die ordentliche Mitgliederversammlung der **GEMA**. Wir arbeiten auch weiter daran, mehr Musikerinnen und Musiker in die Juryarbeit bei szenerelevanten Preisverleihungen miteinzubeziehen. Zum ersten Mal war bei der diesjährigen Auswahl der Showcases für die jazzahead! UDJ-Vorstand Christoph Hillmann **Mitglied der Jury**.

Das neue Jahr wird spannend und wir haben viel vor. Wie seit langem nicht, wird die Rolle der Kunst und der Künstler in unserer Gesellschaft diskutiert. Jazz und seine Musikerinnen und Musiker sind darin immer stärker zum Thema geworden. Wenn darüber diskutiert wird, was Musik wert ist, wie viel sie kosten darf und wie sie gefördert wird, wollen wir dabei sein und dafür sorgen, dass die Stimme der Jazzszene laut vernehmlich ist und gehört wird. Gleichzeitig haben wir ganz konkrete Projekte in und um die Jazzszene, die die Begleitung der UDJ brauchen. Unser Großprojekt, die 11. Verleihung des **Albert-Mangelsdorff-Preises**, soll im November im Rahmen des Jazzfests Berlin





stattfinden. Außerdem wird 2013 die Union Deutscher Jazzmusiker **40 Jahre** alt. Dieser Geburtstag muss natürlich auch gebührend gefeiert werden.

Wir freuen uns über die vielen Dinge, die schon jetzt bewegt werden konnten und freuen uns gleichzeitig auf die anstehenden Herausforderungen.

Ein gutes neues Jahr 2013 voller Musik wünschen

Julia Hülsmann, Felix Falk, Christoph Hillmann, Johannes Lauer,  
Christian Lillinger, Angelika Niescier und Peter Ortmann (UDJ Vorstand)  
Jonas Pirzer (Geschäftsführer)

